

Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften (ISAP)

Förderrahmen ab dem Hochschuljahr 2017/2018

Der Förderrahmen wird zusammen mit der entsprechenden Ausschreibung neu veröffentlicht und ist dann für alle geförderten Projekte für die gesamte bewilligte Laufzeit verbindlich.

1. Förderprogramm

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) stellt Mittel zur Förderung des Programms „Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften (ISAP)“ an deutschen Universitäten und Fachhochschulen zur Verfügung. Im Rahmen dieses Programms soll ein Beitrag zur weiteren Internationalisierung der deutschen Hochschulen und zum Ausbau des Austauschs von Lehrenden und Lernenden geleistet werden.

Im Zentrum der Förderung stehen die **Internationalisierung der deutschen Hochschulen** und die **Mobilität der deutschen Studierenden**. Förderbar sind Gruppen von mindestens je drei deutschen bzw. ausländischen Studierenden, die jeweils gleichzeitig ihren Studienaufenthalt an der Partnerhochschule durchführen und deren Studien- und Prüfungsleistungen an der ausländischen Partnerinstitution von der Heimathochschule anerkannt werden.

Die **Förderdauer** beträgt bei einem Erstantrag zwei Hochschuljahre (2017/2018 und 2018/2019), die nach erfolgreicher Projektlaufzeit um i.d.R. weitere zwei Hochschuljahre verlängert werden kann (Bewilligung des Folgeantrags). Im Anschluss daran können Förderungen für jeweils weitere vier Hochschuljahre (2017/2018-2020/2021) beantragt werden, sofern es keine Unterbrechungen in der Förderung gab (i.d.R. 2+2+4+4 usw.).

Zur **Anbahnung von neuen ISAP** steht den deutschen Antragstellern vor Beginn der Projektförderung ein Zuschuss für **Vorbereitungsreisen** an die Partnerhochschule zur Verfügung (www.daad.de/isap -> Vorbereitungsreisen im Rahmen des ISAP-Programms).

2. Fördermittel/Förderbedingungen

Die nachfolgende Nummerierung orientiert sich an der Struktur des Finanzierungsplans. Es gelten die Förderpauschalen/-sätze zum Zeitpunkt der Ausschreibung für die gesamte Projektlaufzeit. Diese werden somit während der Vertragslaufzeit nicht angepasst.

1. **Personalmittel für Projektdurchführung und –betreuung**

1.2 **Hilfskräfte im Inland**

Es können Mittel für wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte / Tutoren an der deutschen Hochschule ausschließlich zur Begleitung und Durchführung des Studienprogramms, zur Vorbereitung der deutschen Studierenden und zur Betreuung der Gaststudierenden beantragt werden.

Bitte beachten: Bei den Personalmitteln (s. Finanzierungsplan 1.2) und den Sachmitteln Inland (Sprachkurse, s. Fi.plan 2.4) gibt es eine Deckelung in Höhe von insgesamt 3.000 Euro pro Hochschuljahr.

2. **Sachmittel**

2.2 **Mobilität Projektpersonal**

Es können Reisemittel für Kontaktreisen (Arbeitstreffen) sowie für Kurzzeitdozenturen deutscher Lehrender/ Koordinatoren an der Partnerinstitution beantragt werden (nur Ausgaben für Fahrt und Flug in Anlehnung an das BRKG; Bahnfahrten zweiter Klasse, Flüge Economy Class; nur in begründeten Ausnahmefällen darf Business Class geflogen werden). Aufenthalts-, Tage- und Übernachtungsgelder sowie sonstige Ausgaben für Übergepäck, o. ä. sind nicht zuwendungsfähig. Die Dauer einer Kurzzeitdozentur soll in der Regel zwei Wochen bis maximal drei Monate betragen.

2.3 **Aufenthalt Projektpersonal**

Lehrende der Partnerhochschule werden für eine Kurzzeitdozentur in Deutschland mit einer Aufenthaltszuschale unterstützt (Höhe der Aufenthaltspauschalen s. Anlage „Fördersätze Dozenten/Koordinatoren“). Die Dauer einer Kurzzeitdozentur soll in der Regel zwei Wochen bis maximal drei Monate betragen. Die Aufenthaltspauschale muss an die entsprechende Gastdozentin oder den entsprechenden Gastdozenten ausgezahlt werden und kann nicht aufgestockt oder gekürzt werden. Die zum Zeitpunkt der Ausschreibung gültigen Sätze gelten verbindlich für den gesamten Förderzeitraum und werden nicht angepasst. Sonstige Ausgaben sind nicht zuwendungsfähig.

2.4 Sachmittel Inland

Sachmittel stehen ausschließlich der deutschen Hochschule zur Verfügung.

Es können Sprachkurse in Deutschland für die deutschen und ausländischen Studierenden zur Vorbereitung des Studienaufenthaltes im jeweiligen Partnerland durchgeführt werden.

Bitte beachten Sie: Bei den Personalmitteln und den Sachmitteln Inland gibt es eine Deckelung in Höhe von insgesamt 3.000 Euro pro Hochschuljahr für die Summe beider Ausgabearten.

3. Geförderte Personen

Der Begriff „Geförderte Personen“ im Finanzierungsplan bezieht sich lediglich auf die geförderten Studierenden. Hochschulpersonal, Dozenten etc. fallen unter die Position 2 „Sachmittel“. Der geförderte Auslandsaufenthalt der Studierenden beträgt in der Regel 4 bis 10 Monate. Es besteht die Möglichkeit, eine Praxisphase von höchstens einem Semester zu integrieren, sofern diese im Curriculum vorgeschrieben ist und zusätzlich ein einsemestriges Studium an der ausländischen Partnerinstitution durchgeführt wird.

Für vorlesungs-/veranstaltungsfreie Zeit vor oder zum Ende des Auslandsaufenthaltes, die nicht für anrechenbare Veranstaltungen genutzt wird, kann kein Stipendium bezogen werden.

ISAP-Stipendien können an teilnehmende deutsche Studierende unter folgenden Voraussetzungen vergeben werden:

- a)
- Deutsche Staatsangehörigkeit oder Gleichstellung mit Deutschen gemäß § 8 Abs. 1 Ziff. 2ff und Abs. 2 und Abs. 3 BAföG
 - Vollmatrikulation an einer deutschen Hochschule in der Fachrichtung des ISAP-Projekts
 - Überdurchschnittliche akademische Qualifikation (oberes Viertel im Hochschulmaßstab)
 - Persönliche Eignung für den Auslandsaufenthalt
 - Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen an der ausländischen Partnerhochschule

b)

Unter engen Voraussetzungen können auch Deutschen gleichgestellte Personen gemäß § 8 Abs. 1 Ziff. 2ff. und Abs. 2 und Abs. 3 BAföG einbezogen werden. Dabei handelt es sich um

- heimatlose Ausländer
- anerkannte Flüchtlinge
- Inhaber einer Niederlassungserlaubnis
- Inhaber einer Erlaubnis zum Daueraufenthalt – EG
- Inhaber einer Aufenthaltserlaubnis nach den §§ 22, 23 Abs. 1 oder 2, den §§ 23a, 25 Abs. 1 oder 2, den §§ 28, 37, 38 Abs. 1 Nr. 2, § 104a des Aufenthaltsgesetzes (AufenthG) bei ständigem Wohnsitz in Deutschland
- Inhaber einer Aufenthaltserlaubnis nach § 25 Abs. 3, Abs. 4 Satz 2 oder Abs. 5, § 31 AufenthG bei ständigem Wohnsitz in Deutschland und einem Aufenthalt von mindestens vier Jahren
- Ehegatten und Kinder von Ausländern mit Aufenthaltstitel, wenn sie selber eine Aufenthaltserlaubnis nach den §§ 30, 32, 33 oder 34 AufenthG besitzen, ihren ständigen Wohnsitz in Deutschland haben und gegebenenfalls (je nach Aufenthaltstitel des Ehepartners bzw. der Eltern) einen Aufenthalt von mindestens vier Jahren nachweisen können
- Ausländer, die als Ehegatten oder Kinder von EU- und EWR-Staatsangehörigen ein Recht auf Einreise und Aufenthalt haben
- Studierende aus EU-EWR-Ländern, die in Deutschland bereits vor Aufnahme des Studiums in einer mit dem Studium in inhaltlichem Zusammenhang stehenden Tätigkeit gearbeitet haben
- Studierende aus EU-EWR-Ländern mit Daueraufenthaltsrecht
- Ausländer, die selbst vor Aufnahme ihres Studiums fünf Jahre oder deren Eltern während der letzten sechs Jahre vor dem Studium mindestens drei Jahre rechtmäßig in Deutschland erwerbstätig waren.
- geduldete Ausländer, die sich mindestens vier Jahre rechtmäßig in Deutschland aufhalten und hier ihren ständigen Wohnsitz haben.

Darüber hinaus soll geprüft werden, inwieweit ein Deutschlandbezug gegeben und ob die Förderung eines internationalen Studierenden förder- und kulturpolitisch zu vertreten ist. Eine Förderung kommt insbesondere dann in Frage, wenn die zu fördernde Person die Schulzeit überwiegend in Deutschland verbracht und die deutsche Hochschulzugangsberechtigung erworben oder bereits vier Semester an einer deutschen Hochschule studiert hat. Ferner soll eine Förderung nur dann erfolgen, wenn der Lebensmittelpunkt in Deutschland liegt und die begründete Erwartung besteht, dass die geförderte Person nach Beendigung des vorübergehenden Auslandsaufenthaltes wieder nach Deutschland zurückkehrt.

c)

Nichtdeutsche Studierende, wenn sie in einem Studiengang an einer deutschen Hochschule eingeschrieben sind mit dem Ziel, den Abschluss an der deutschen Hochschule zu erreichen. Eine Förderung im Heimatland ist in der Regel ausgeschlossen.

Diese Regelung gilt zunächst befristet bis zum **31.12.2016** (einschließlich Stipendienmittel für das WS 2016/17). Über eine Fortsetzung dieser Ausnahmeregelung für nichtdeutsche Studierende wird derzeit entschieden.

Zum Ausschluss einer Förderung im Heimatland:

Die Stipendien dienen der Mobilitätsförderung; grundsätzlich sollten die Geförderten daher durch ihren Auslandsaufenthalt ein neues Land und Hochschulsystem kennenlernen.

Daher sollen die Stipendien grundsätzlich nicht zur Förderung von Heimatlandaufenthalten eingesetzt werden. In bestimmten Fällen kann jedoch auch ein Aufenthalt im Heimatland sinnvoll sein und nach Rücksprache mit dem DAAD gefördert werden.

Als „Heimatland“ kann auch ein Land angesehen werden, in dem ein/e Bewerber/in vor dem Aufenthalt in Deutschland lange Zeit gelebt hat, da auch in einem solchen Fall das Ziel der Mobilitätsförderung im oben genannten Sinne nicht erreicht würde. Umgekehrt muss das Geburtsland einer/s Bewerberin/s, in dem sie/er nur wenige Jahre gelebt hat, nicht als Heimatland in diesem Sinne gelten.

Des Weiteren gilt für b) und c):

Darüber hinaus soll geprüft werden, inwieweit ein Deutschlandbezug gegeben und ob die Förderung eines internationalen Studierenden förder- und kulturpolitisch zu vertreten ist. Eine Förderung kommt insbesondere dann in Frage, wenn die zu fördernde Person die Schulzeit überwiegend in Deutschland verbracht und die deutsche Hochschulzugangsberechtigung erworben oder bereits vier Semester an einer deutschen Hochschule studiert hat. Ferner soll eine Förderung nur dann erfolgen, wenn der Lebensmittelpunkt in Deutschland liegt und die begründete Erwartung besteht, dass die geförderte Person nach Beendigung des vorübergehenden Auslandsaufenthaltes wieder nach Deutschland zurückkehrt.

Die **Auswahl der Studierenden** erfolgt in Eigenverantwortung der Hochschule. Die Auswahlkriterien müssen transparent sein, und es ist ein Protokoll über die Auswahl zu erstellen. Hierbei sind folgende Punkte zu berücksichtigen: Wie erlangen die Studierenden Informationen zu diesem Stipendienprogramm, die Zusammensetzung der Auswahlkommission, eine Dokumentation über Auswahlverfahren und -entscheidung, Stipendienzusage, Annahmeerklärung.

Studierende müssen zu Beginn ihres Auslandsaufenthalts mindestens zwei absolvierte Fachsemester nachweisen.

Die gewährten Förderleistungen setzen ein ordnungsgemäßes Studium an der Gasthochschule (und ggf. Absolvierung des vereinbarten Praxisaufenthalts) über die gesamte vereinbarte Laufzeit voraus. Die deutsche Hochschule hat eine **schriftliche Förderzusage bzw. Annahmeerklärung** für die teilnehmenden Studierenden zu erstellen (mit Hinweis auf den Zuwendungsgeber DAAD), um die getroffenen Regelungen für beide Seiten verbindlich zu gestalten. Bei der Annahme des Stipendiums müssen die Studierenden erklären, dass sie keine zusätzliche DAAD-Förderung erhalten und sich darüber hinaus verpflichten, weitere beantragte oder zugesagte Förderleistungen von anderer Seite anzugeben. Eine Muster-Annahmeerklärung finden Sie auf der Webseite des ISAP-Programms unter dem Link „Formulare und Unterlagen für die Projektdurchführung“.

Die Stipendiaten müssen mit Annahme des Stipendiums die Hochschule über jegliche Änderungen von Sachverhalten, die für die Vergabe und die Höhe des Stipendiums relevant sind, informieren. Im Fall eines unverschuldeten Abbruchs des Auslandsaufenthalts müssen die Stipendienleistungen nicht von der Hochschule zurückgefordert werden, wenn bis zum unverschuldeten Abbruch nachweislich das geplante Vorhaben durchgeführt wurde. Sollte der Abbruch jedoch selbstverschuldet sein und/oder die vereinbarten Studienleistungen selbstverschuldet nicht erbracht worden sein, muss die Hochschule den Stipendienvertrag kündigen, die Stipendienleistungen einstellen und zu Unrecht bezogene Stipendienleistungen zurückfordern und an den DAAD zurückzahlen. In die Stipendienzusage ist daher ein entsprechender Vorbehalt aufzunehmen. Informieren Sie bitte zeitnah die zuständigen Ansprechpartner im DAAD über den Studienabbruch.

Der DAAD rät unbedingt dazu, den Studierenden den Abschluss einer ausreichenden **Auslandskrankenversicherung** inkl. Haftpflicht- und Unfallversicherung nahelegen. Dazu ist aus Programmmitteln eine monatliche Pauschale in Höhe von 35 Euro/Stipendiat vorgesehen. Die Studierenden haben auch die Möglichkeit, eine solche Versicherung über den DAAD abzuschließen. Informationen hierzu erhalten Sie unter:

Telefon: 0228/882-630, E-Mail: versicherungsstelle@daad.de

Eine **Teilnehmerliste** muss spätestens bei der ersten Anforderung von Stipendienmitteln im Portal vorliegen. Die Vorlage „Teilnehmerliste“ steht Ihnen auf der Webseite des ISAP-Programms (www.daad.de/isap) unter dem Link „Formulare und Unterlagen für die Projektdurchführung“ zur Verfügung.

3.1 Mobilität geförderte Personen

Hier können die Reisekostenpauschalen für die deutschen ISAP-Studierenden beantragt werden. Die Höhe der Reisekostenpauschale wird länderabhängig festgelegt (siehe Liste „Fördersätze für deutsche Studierende“). Die Pauschale wird einmal zu Beginn des ersten Fördermonats ausgezahlt und beinhaltet bereits die Mittel für die Rückreise. Mit der Reisekostenpauschale sind alle mit der Reise im Zusammenhang stehenden Nebenkosten für Übergepäck, Visum o.ä. abgegolten. Bei den Reisekostenpauschalen handelt es sich um feste Beträge (Pauschalen), die nicht aufgestockt oder gekürzt werden können. Die zum Zeitpunkt der Antragstellung gültigen För-

dersätze gelten verbindlich für den gesamten Zeitraum der Bewilligung und werden während der Vertragslaufzeit nicht angepasst.

3.2 Aufenthalt geförderte Personen

Betrag 1: Die deutschen Studierenden erhalten für die gesamte Dauer des Auslandsaufenthaltes ein monatliches Vollstipendium. Die Höhe des jeweiligen Stipendiums richtet sich nach dem Zielland (siehe Liste „Fördersätze für deutsche Studierende“). Jede/r Studierend/r, der von der Hochschule für ein ISAP-Stipendium nach den o.g. Kriterien ausgewählt wurde, erhält die vollen Stipendienleistungen. Die monatlichen Stipendienraten sollten den Studierenden zu Beginn des jeweiligen Fördermonats zur Verfügung stehen. Bei den Vollstipendien handelt es sich um feste Beträge (Pauschalen), die nicht aufgestockt oder gekürzt werden können. Die zum Zeitpunkt der Antragstellung gültigen Fördersätze gelten verbindlich für den gesamten Zeitraum der Bewilligung und werden während der Vertragslaufzeit nicht angepasst.

Betrag 2: Bei einem Partnerland, das zu den Entwicklungs- und Schwellenländern zählt (Anlehnung der Einstufung des Development Assistance Committee (DAC)), können die Studierenden der Partnerhochschule während des Studiums in Deutschland einen monatlichen Zuschuss von 400 Euro erhalten (siehe „Liste der Entwicklungs- und Schwellenländer“). Die monatlichen Zuschüsse sollten den ausländischen Studierenden zu Beginn des jeweiligen Fördermonats zur Verfügung stehen. Bei den Zuschüssen handelt es sich um feste Beträge, die nicht aufgestockt oder gekürzt werden können. Die zum Zeitpunkt der Antragstellung gültigen Fördersätze gelten verbindlich für den gesamten Zeitraum der Bewilligung und werden während der Vertragslaufzeit nicht angepasst.

Betrag 3: Für Auslandsversicherungen (Kranken-, Haftpflicht-, Unfallversicherung) erhalten die geförderten Studierenden eine monatliche Pauschale in Höhe von 35 Euro. Da Versicherungsbeiträge in der Regel zu Beginn des Versicherungszeitraums und im Voraus zu zahlen sind, kann der gesamte Betrag zusammen mit der ersten Stipendienrate ausgezahlt werden. Bei der Versicherungspauschale handelt es sich um feste Beträge (Pauschalen), die nicht aufgestockt oder gekürzt werden können. Die zum Zeitpunkt der Antragstellung gültigen Fördersätze gelten verbindlich für den gesamten Zeitraum der Bewilligung und werden während der Vertragslaufzeit nicht angepasst.

Betrag 4: Studiengebühren der ausländischen Partnerhochschule können bis zu maximal 50% des regulären Satzes für die geförderten, nicht-inländischen Studierenden übernommen werden und nur bis zu der vom DAAD festgelegten länderspezifischen Obergrenze. Es wird erwartet, dass eine Vereinbarung zur Regelung der **Studiengebühren** (möglichst Erlass der Studiengebühren; mindestens eine 50%ige Reduktion sollte gewährleistet sein) zwischen den Hochschulen getroffen wurde.

Regelhöchstgrenze für die bei deutschen Stipendiaten vom DAAD übernommenen Studiengebühren für ein Studienjahr (pro Semester jeweils die Hälfte): generell 2.500 Euro.

Länderspezifische Obergrenzen: Ägypten 6.000 Euro, Australien 12.000 Euro, Chile 4.500 Euro, Hongkong 9.000 Euro, Israel 5.000 Euro, Japan 7.700 Euro, Kanada 9.000 Euro, Korea 4.100 Euro, Neuseeland 3.000 Euro, Südafrika 3.000 Euro, USA 18.000 Euro

Deutsche Studierende mit BAföG

Leistungsbezogene Stipendien gelten nach § 21 Abs. 3 Nr. 2 BAföG als Einkommen, werden jedoch bis zu einer Höhe von 300 Euro monatlich vom BAföG-Amt nicht angerechnet.

Dem BAföG-Amt muss die/der Studierende das DAAD-Stipendium anzeigen. Dieses berücksichtigt dann ggf. den über 300 Euro hinausgehenden Anteil des Stipendiums bei der Berechnung des BAföG-Anspruchs. Die Prüfung und ggf. Anrechnung des DAAD-ISAP-Stipendiums erfolgt durch das BAföG-Amt.

Allerdings sind – auch ohne vorliegenden BAföG-Bescheid – die voraussichtlich zu erwartenden nachfolgenden BAföG-Leistungen wie folgt zu berücksichtigen:

BAföG-Reisekostenzuschlag: keine Auszahlung der DAAD-Reisekostenpauschale
BAföG-Krankenversicherung: keine Auszahlung der DAAD-Krankenversicherungspauschale
BAföG-Studiengebühren: Es werden durch BAföG maximal 4.600 Euro pro Jahr erstattet. Über ISAP kann nur der diesen Betrag übersteigende Anteil gezahlt werden. Folgende Obergrenzen (BAföG-Erstattung plus ISAP-Anteil \leq Obergrenze) sind jedoch zu beachten:
Pro Studienjahr (pro Semester jeweils die Hälfte): Ägypten 6.000 Euro, Australien 12.000 Euro, Chile 4.500 Euro, Hongkong 9.000 Euro, Israel 5.000 Euro, Japan 7.700 Euro, Kanada 9.000 Euro, Korea 4.100 Euro, Neuseeland 3.000 Euro, Südafrika 3.000 Euro, USA 18.000 Euro

Nur falls lt. BAföG-Bescheid keine Reisekosten und/oder Versicherungspauschale gezahlt werden, können Leistungen für diesen Zweck aus DAAD-Mitteln übernommen werden.

Gleichzeitige Inanspruchnahme von Stipendien anderer Geldgeber

Studierende und Graduierte dürfen bis auf einige Ausnahmen gleichzeitig ein **DAAD-Vollstipendium** und ein anderes Stipendium in Anspruch nehmen. Jedoch müssen in vielen Fällen Anrechnungen vorgenommen werden.

Ausnahmen: Ein ISAP-Stipendium schließt die gleichzeitige Inanspruchnahme eines weiteren vom DAAD finanzierten Stipendiums (z.B. PROMOS, DAAD-Individualstipendien etc.) aus. Ebenso können ein ISAP-Stipendium

und ein ERASMUS-Stipendium, ein Fulbright-Stipendium sowie ein Deutschlandstipendium nicht gleichzeitig in Anspruch genommen werden. Die Beurlaubung von einem Deutschlandstipendium während der ISAP-Laufzeit ist aber möglich.

Ansonsten werden Zweitstipendien deutscher und ausländischer (privater und öffentlicher) Einrichtungen in voller Höhe auf das ISAP-Stipendium angerechnet.

Bei Stipendien von Begabtenförderungswerken (u.a. Studienstiftung des deutschen Volkes, Avicenna-Studienstiftung, Cusanuswerk, Evangelisches Studienwerk Villigst, Hans-Böckler-Stiftung, Stiftung der deutschen Wirtschaft, Konrad-Adenauer-Stiftung, Heinrich-Böll-Stiftung, Friedrich-Ebert-Stiftung, Bundesstiftung Rosa Luxemburg, Friedrich-Naumann-Stiftung, Hanns-Seidel-Stiftung) gilt folgende Regelung: Die Förderung durch ein DAAD-Stipendium schließt die Inanspruchnahme eines Auslandszuschlags der Begabtenförderungswerke aus. Die inlandsbezogenen Förderleistungen der Begabtenförderungswerke werden vollständig auf das ISAP-Stipendium angerechnet. Die Studienkostenpauschale (vormals Büchergeld) der Begabtenförderungswerke bleibt dagegen anrechnungsfrei.

Nebentätigkeit

Bei Erhalt eines **Vollstipendiums** im Rahmen des ISAP-Programms gilt, dass die Ausübung einer Nebentätigkeit mit einem Verdienst bis zur Pauschalierungsgrenze (z.Zt. 450 Euro brutto monatlich) für Teilzeitbeschäftigte dem DAAD zwar angezeigt werden muss, diese jedoch nicht genehmigungspflichtig ist.

Die Ausübung einer Nebentätigkeit mit einem Verdienst über der Pauschalierungsgrenze ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung des DAAD gestattet. Das Hauptkriterium für die Zustimmung ist, dass die Nebentätigkeit den Stipendienzweck nicht gefährdet oder ihm widerspricht.

3. Auszahlungsmodalitäten

Die geplanten Ausgaben müssen getrennt nach Haushaltsjahren beantragt und angefordert werden. Bitte achten Sie darauf, dass Mittel nicht eher im DAAD-Portal angefordert werden können, als sie innerhalb von sechs Wochen (s. Zuwendungsvertrag 4.2.) nach der Auszahlung für fällige Zahlungen benötigt werden. Bei Verwendung von Mitteln nach Ablauf der Sechs-Wochen-Frist ist eine Begründung hinsichtlich evtl. Zinsforderungen notwendig (vgl. Mittelanforderungsformular im DAAD-Portal).

Die letztmögliche Anforderung der Mittel des laufenden Haushaltsjahres muss rechtzeitig vor Kassenschluss des DAAD erfolgen (Datum wird mitgeteilt). Mittel für das neue Haushaltsjahr können erst ab dem 01.01. angefordert werden.

Hinweis: Stipendienraten für den Monat Januar können – müssen aber nicht – im Finanzierungsplan ins vorherige Haushaltsjahr kalkuliert werden, sofern sie den teilnehmenden Studierenden noch im Dezember ausgezahlt werden, damit diese zu Beginn des Stipendienmonats Januar über die Rate verfügen.

4. Zuwendungsvertrag

Bei einer Förderzusage wird ein Zuwendungsvertrag zwischen dem DAAD (Zuwendungsgeber) und der Hochschule (Zuwendungsempfänger) geschlossen; daher muss der Vertrag von der Hochschulleitung bzw. deren zeichnungsberechtigter Vertretung unterschrieben werden.

Für die Projektdurchführung berücksichtigen Sie bitte unbedingt die zuwendungsrechtlichen vertraglichen Vorgaben sowie die dazugehörigen Anlagen „ANBest-P“ und „BNBest-BMBF“. Diese sind im DAAD-Portal hinterlegt.

Bitte beachten Sie die vertraglichen Nachweis- und Meldepflichten und weisen Sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projektes unbedingt auf die zuwendungsrechtlichen Vorgaben hin.

Rückzahlungen

Restmittel sind umgehend nach Ende eines Haushaltsjahres (31.12.) sowie nach Ende der Vertragslaufzeit an den DAAD zurückzuzahlen. Bei verspäteter Rückzahlung müssen ggf. Zinsen vom DAAD erhoben werden. Rückzahlungen sind unter Angabe der Projekt-ID, des Titels 332 400 003 und des entsprechenden Haushaltsjahres auf das folgende Konto des DAAD zu überweisen:

Commerzbank Bonn
IBAN: DE28 3708 0040 0208 518500
SWIFT-BIC: DRESDEFF370

Nachweis der Verwendung

Spätestens zum 28.02. des Folgejahres ist ein unterzeichneter Zwischennachweis als PDF über das DAAD-Portal einzureichen. Bei Ablauf der Förderung ist der Verwendungsnachweis innerhalb von zwei Monaten nach Ende des Bewilligungszeitraums einzureichen (siehe Zuwendungsvertrag 6.1).

5. Kontakt

Referat P13 – Internationalisierungsprogramme

Referatsleiterinnen: Tabea Kaiser und Birgit Siebe-Herbig

Referentin (ISAP, Doppelabschluss, Bachelor Plus): Almut Lemke (lemke <at>daad.de, Tel.:0228/882-457)

Ansprechpartner/innen: (Aufteilung nach deutschem Hochschulstandort)

- **Hochschulen A-L**

Katharina Klein, Tel.: 0228/882-452, E-Mail: k.klein<at>daad.de

- **Hochschulen M-Z**

Michael Stammen, Tel.: 0228/882-279, E-Mail: stammen<at>daad.de

www.daad.de/isap